

Der Mensch als Erzieher des Mondes

Leserzuschrift - Europäer Februar 2023 - Reto Andrea Savoldelli

Die Individualität des Novalis – eine Hinführung (Erzieher des Mondes)

Zum magischen Idealismus des Novalis heißt es (im Aufsatz Seite 30) unter Anderem:

« ... wieso die vollkommene Beherrschung der einen diejenige der polaren Operation bedingt, welche wiederum die polare Antithese dazu bringt, um erneut eine erhöhte Synthese anzustreben» und weiter: « ...wenn sie nicht spekulativ, sondern auf seelischer (? - Anmerkung des Verfassers) Beobachtung begründet erfolgt, gehört zu den wesentlichen (! - Anmerkung des Verfassers) Aufgaben der anthroposophischen Geisteswissenschaft.»

Wer sich ihr nicht in einer «heiligen Gesinnung» (Bemerkung vom Verfasser) nähert, mache aus ihr ein borniertes Wissenssystem, das großen Schaden anrichtet, ...

Die willensgetragene intellektuelle Verstandeskraft Hegels brachte das «Mondenprinzip» der Schöpfung im Aufsatz von «These und Antithese» (ist gleich höhere Synthese, usw.) an ihr

Ende, das Ende einer begrifflich geführten Erkenntnistheorie.
Begriffe aber bilden sich nur im Neben-, respektive
Nacheinander im Zeitenfluss, gleich den Gesetzen der
Zahlenwelt.

Ihr aber bleibt die Welt des Lebendigen verschlossen.

Der Doppelstrom der Zeit, die ätherische Welt, erscheint der
Sinneswelt nur als Augenblicks-Abbild einer «Ganzheit aus
Anfang und Ende», die sich der Sinneswelt im Abbild offenbart,
als aus dem Doppelstrom herausgeworfenes Bild, zum Beispiel
als Blatt einer Pflanze.

Steiner trägt dem bereits in seiner «Philosophie der Freiheit»
Rechnung, indem er die «Vorstellung = die Wahrnehmung» dem
«Begriff» voranstellt. Dieses imaginative
Erkenntniszusammenwirken war aber bereits allen wahren
Mysterienschulen zu allen Zeiten bekannt.

Der Einschub sei gestattet, er relativiert keinesfalls die geistige
Leistung Steiners - ganz im Gegenteil: Seine «Neubegründung
des höchsten Merkur» ist in der Mysterienwelt einzig, steht sie
doch im engen Einklang mit der gegenwärtig waltenden Art
«Umstülpung des gewissermaßen ganzen Erdedaseins».

Ätherwissenschaft ist also Bilderwissenschaft!

Ihre Werkzeuge sind Winkel, Zirkel und die am Kreis konstruierte
Lemniskate.

Dennoch, auch nach nunmehr 100 Jahren, erklären
Anthroposophen unverdrossen die geistige Welt mittels Zitat -

und das im Angesicht des «Steinerwortes» vom
«mathematischen Satzbau» seiner Vorträge?

Erst die in unseren Tagen vorliegende geisteswissenschaftliche
Arbeit gemäß geometrischer Punkt- und
Umkreisuntersuchungen (Hegel) der «DIE MICHAEL-PROPHETIE»
(ein prophetischer Hinweis Rudolf Steiners), genügt dieser
hohen Zeitforderung.

Ihre okkult-geometrischen Untersuchungen entsiegeln nicht nur
den «mathematischen Satzbau» seiner Vorträge oder das
«Novaliswort» von der «(Menschen)Erziehung des
Mondes». Sie konstruiert darüber hinaus den Phantomleib
Christi, ebenso wie die ätherischen Felder der Ägyptischen
Pyramide, des Griechischen Tempels, Romanik, Gotik bis hin
zum ersten Goetheanum.

Sie konstruiert darüber hinaus die Rumpfgestalt des Menschen,
und so weiter.

Die Tafeln der «DIE MICHAEL-PROPHETIE» zeigen die
Eingangsstufe der Geisteswissenschaft, die Wissenschaft vom
Heiligen Gral!